

Obst & Ohlerich

autorInnenberatung ★ Lektoratsbüro seit 2002

Kurzgeschichtenwettbewerb 2008 WAS SIND WIR

Bei uns

von Regula Haus-Horlacher

Bei uns ist alles anders.

Wir trinken Cola zum Käsekuchen, obwohl uns das nicht besonders schmeckt. Überhaupt schmeckt uns Cola nicht besonders. Es ist so gewöhnlich. Wir aber lieben das Besondere.

Wenn wir ins Bett gehen, behalten wir unsere Schuhe an.

Ja, manchmal tauschen wir sie sogar aus, bevor wir unter die Decke kriechen. Wir legen unsere leichten, samtigen Hausschuhe ab und ziehen schwere, schwarze Militärschuhe an, die wir eigens für diesen Zweck angeschafft haben. Es sind harte, gefettete Exemplare.

Das tun wir, weil wir fürchten, jemand könnte sich an unseren zarten, rosafarbenen Zehen vergreifen. Ziehen, klemmen oder gar beißen, während wir im Tiefschlaf liegen. Das ist eine furchtbare Vorstellung. Wir würden aus unseren Träumen gerissen. Herzklopfen und Atemlosigkeit wären die Folge. Wir könnten nicht mehr einschlafen. Am nächsten Morgen wären wir müde und unkonzentriert, und unser Chef würde uns anfahren und die Geduld mit uns endgültig verlieren. So wäre das.

Obst & Ohlerich

autorInnenberatung ★ Lektoratsbüro seit 2002

Kurzgeschichtenwettbewerb 2008 WAS SIND WIR

Darum ziehen wir unsere Schuhe nicht aus, wenn wir ins Bett gehen.

Wer bei uns durch die Strassen geht, sieht die Hexen, die in den Fenstern stehen. Es sind nette, gut genährte Hexen. Wir halten sie, damit sie uns helfen, die vielen Käsekuchen, die täglich bei uns anfallen, aufzuessen.

Die Hexen bleiben jeweils drei Monate. Danach kehren sie in ihre Heimat zurück.

Nach Feuerland, Papua Neuguinea, Kirgisien, an den Don oder an den gelben Fluss.

Wir wissen es nicht. Vielleicht auch nach Kapstadt. Das liegt in Südafrika.

Manchmal feiern die Hexen mit uns Weihnachten. Dann wird es besonders schön. Sie beglücken uns mit ihren Singstimmen, die hoch und rein sind wie die von Engeln.

Auch das ist ungewöhnlich: Hexen, die wie Engel singen. Aber wir haben uns mittlerweile so daran gewöhnt, dass es uns gar nicht mehr auffällt. Nur hin und wieder sagt jemand, meist jemand Älteres: Es ist ungewöhnlich, dass Hexen wie Engel singen.

Früher – ganz früher – war das nicht so. Mit ganz früher meinen die Leute vor dem grossen Krieg, an den sich die meisten von uns nicht mehr erinnern. Es gab viele andere Kriege seither. Kleinere Kriege. Obwohl es kleinere Kriege eigentlich gar nicht gibt. Kriege sind immer gross.

Auf jeden Fall fühlen wir uns wohl mit den Hexen.

Manchmal pflanzen sie sich fort. Wie das zugeht, wissen wir nicht, sie machen ein grosses Geheimnis daraus. Überhaupt sprechen sie nicht viel. Vor allem erzählen sie nie etwas von sich. Wenn sie etwas sagen, dann geht es meistens um irgendetwas bei uns. Beispielsweise, dass bei uns keine Strassen und hohen Häuser gebaut werden.

Obst & Ohlerich

autorInnenberatung ★ Lektoratsbüro seit 2002

Kurzgeschichtenwettbewerb 2008 WAS SIND WIR

Das Land ist so flach, dass wir sehen können, wie am Horizont die riesigen Schiffe auftauchen. Kamin voran.

Wir denken, dass die Hexen mit Schiffen in ihre Heimat zurückkehren, aber genau wissen wir das nicht.

Sie reisen in der Dunkelheit, so um zwei, drei Uhr Nachts, vermuten wir. Jedenfalls, am Morgen sind immer schon die Neuen da. Es ist ihr Geheimnis. Wir forschen dem nicht nach. Nicht wie andernorts, wo immer alles erforscht wird. Wir lieben Geheimnisse und pflegen sie. Für Geheimnisse, die vom Aussterben bedroht sind, haben wir einen Zoo eingerichtet. Dort leben sie fast wie auf freier Wildbahn. Wir beachten die Prinzipien modernster Zoohaltung. Die Gehege sind gross und natürlich, die Geheimnisse können sich im Gebüsch verkriechen oder sich auf der Wiese sonnen oder herumrennen, gerade so, wie es ihnen gefällt. Aber sie scheinen den Kontakt mit den Besuchern zu schätzen.

Seit Jahren gelingt uns die Aufzucht. Stolz führen die Geheimnisse dann ihren Nachwuchs vor. Die Kleinen haben keine Zähne und keine Haare. Sie haben runde Gesichter und winken nicht. Wir nehmen an, dass sie es erst lernen müssen, wie sprechen, gehen oder schreiben und lesen.

Wenn sie erwachsen sind, exportieren wir sie. Obwohl wir kein Geld dafür nehmen, ist die Nachfrage gross. Sie sind nicht harmlos, wir haben sie gelehrt zu beissen.

Trotzdem sind unsere Geheimnisse auf der ganzen Welt begehrt.